
Förderung am Freiherr-vom-Stein-Gymnasium in Oldenburg in Holstein

Ziel unseres Förderkonzeptes ist es, die individuellen Begabungen und Bedürfnisse unserer Schülerinnen und Schüler in den Blick zu nehmen und diese gezielt zu fördern und zu fordern. Die Schülerinnen und Schüler sollen befähigt werden, ihr kognitives, motorisches sowie emotionales und soziales Potential zu entfalten, auszuschöpfen und sozial verantwortliches Handeln für die Gemeinschaft erlernen. Ein respektvolles, achtsames und freundliches Miteinander ist daher ebenso zentral wie die Stärkung der Einzelpersönlichkeit. Dabei ist ein vertrauensvolles Verhältnis sowohl zwischen SchülerInnen und LehrerInnen als auch zwischen Eltern und LehrerInnen unabdingbar. Es soll dabei helfen, ein Lernklima zu schaffen, in dem Stärken entfaltet werden können und an Schwächen gearbeitet werden kann. Fördern und Fordern ergänzen sich dabei. Im Mittelpunkt steht dabei für uns als Schule, die Selbstständigkeit und Eigenverantwortlichkeit der Schülerinnen und Schüler für ihren Lernprozess zu stärken und sie dabei zu begleiten. Aus diesem Grund wird von der 5. Klasse bis zur Oberstufe neben den fachlichen Kenntnissen der Fokus auf das Erlernen von Methoden sowie den sensiblen Umgang mit Medien gelegt. Bezogen auf die einzelnen Jahrgänge und fachspezifischen Methoden werden die unterschiedlichen methodischen Anforderungen in den jeweiligen Jahrgängen eingeführt, beständig geübt und erweitert, sodass die Schülerinnen und Schüler zu eigenverantwortlichem Handeln und Denken befähigt werden und als mündige Bürgerinnen und Bürger in ihr späteres Studium oder eine Ausbildung starten können.

2. Interessenförderung

- 2.1. Darstellendes Spiel / Theater
- 2.2. Chor und Orchester
- 2.3. Digitales Lernen
- 2.4. Forscher-AG
- 2.5. Robotik-AG
- 2.6. Steini-Bibliothek
- 2.7. Förderung im Fachunterricht (durch Differenzierung und Individualisierung mittels KÜRKISTEN)
- 2.8. Wahlpflichtkurse ab Klasse 9
- 2.9. Delf
- 2.10. Certamen Cimbricum
- 2.11. Matheolympiade
- 2.12. Vorlesewettbewerb (schulintern und extern)
- 2.13. Teilnahme an außerschulischen Wettbewerben (z.B. Geschichtswettbewerb, Chemie-Olympiade)
- 2.14. Jugend trainiert für Olympia (Fußball/Turnen/Handball)
- 2.15. Frankreichaustausch
- 2.16. Finnlandaustausch
- 2.17. Dänisch AG
- 2.18. Berufsberatung
- 2.19. Berufs- und Studienorientierung (schulinterne Messe mit ortsansässigen Firmen und Betrieben)
- 2.20. Besuch der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel

3. Begabtenförderung

- 3.1. Drehtürmodell
- 3.2. Enrichment
- 3.3. Akzelerationsangebote

4. Soziale Kompetenzen

- 4.1. SV-Arbeit
- 4.2. SR-Arbeit
- 4.3. Stufenteams (Organisation verschiedenster Aktivitäten in Eigenregie
(u.a. Stufenfeste, Sportfeste für Unter- und Mittelstufe

5. Sonderpädagogische Förderung

- 5.1. Schulbegleiter
- 5.2. Hausinterne Schulsozialarbeit (u.a. Prävention und soziale
Kompetenzförderung)
- 5.3. Nachteilsausgleich

1. Schulleistungsförderung

Die Schulleistungsförderung ist ein zentrales Anliegen unserer Schule. Wir möchten jedem Kind die Möglichkeit geben, seine persönlichen Lernvoraussetzungen zu entfalten und dabei individuell begleitet zu werden. Unser Ansatz ist es, die Schülerinnen und Schüler dort abzuholen, wo sie stehen, und sie sowohl bei Lernschwierigkeiten als auch bei besonderen Begabungen gezielt zu unterstützen. Förderung bedeutet für uns, genau hinzuschauen, welche Stärken, Schwächen und Bedürfnisse vorhanden sind, und darauf mit maßgeschneiderten Angeboten zu reagieren. Dabei geht es nicht nur um fachliche Wissensvermittlung, sondern ebenso um die Entwicklung von Selbstvertrauen, Eigenständigkeit und Freude am Lernen.

1.1. Intensivierungsstunden in den Klassen 5 und 6 (Mathematik/Deutsch/Englisch) sofern möglich

Intensivierungsstunden in den Klassen 5 und 6 bieten unseren Jüngsten die Möglichkeit, sich in den Hauptfächern Deutsch, Mathematik und Englisch zusätzliche Unterstützung zu holen. Hier können Schülerinnen und Schüler, die noch Schwierigkeiten haben, gezielt an Grundlagen arbeiten. Zugleich erhalten leistungstärkere Kinder die Chance, ihre Fähigkeiten weiter auszubauen. Durch die Arbeit in kleineren Lerngruppen können Lehrkräfte individueller auf den Lernstand eingehen und die Kinder genau dort fördern, wo sie es brauchen.

1.2. Lesestunde in Klasse 5

Die *Lesestunde in Klasse 5* dient nicht nur dem Training der Leseflüssigkeit, sondern auch dem Wecken von Lesefreude. Gerade beim Übergang von der Grundschule ins Gymnasium ist es wichtig, dass Kinder Sicherheit im Umgang mit Texten gewinnen und entdecken, wie vielfältig Literatur sein kann. Die Lesestunde verbindet die Förderung von Basiskompetenzen mit dem Ziel, Kinder für Sprache, Geschichten und Wissen zu begeistern.

1.3. Förderung bei einer Lese-Rechtschreibschwäche

Besonders im Blick haben wir Schülerinnen und Schüler mit *einer Lese-Rechtschreibschwäche (LRS)*. Sie benötigen sehr individuelle Unterstützung, die über den normalen Unterricht hinausgeht. Durch gezielte Übungen, spezielle Methoden und eine behutsame Begleitung wird ihnen geholfen, Schwierigkeiten im Schriftspracherwerb zu überwinden. Ziel ist es, betroffene Kinder zu stärken und ihnen zu zeigen, dass sie trotz bestehender Hürden erfolgreich lernen können.

1.4. Förderung bei Deutsch als Zweitsprache

Auch Schülerinnen und Schüler mit ***Deutsch als Zweitsprache (DaZ)*** stehen vor besonderen Herausforderungen. Um ihnen die Integration in das schulische Lernen zu erleichtern, bieten wir Sprachförderung an, die sowohl die sprachlichen Grundlagen als auch den Fachwortschatz in den Blick nimmt. Diese individuelle Förderung ist entscheidend, damit die Kinder am Unterricht teilnehmen, schulische Erfolge erzielen und sich in unserer Schulgemeinschaft wohlfühlen können.

1.5. Lernplan- und Förderplanarbeit in der Unter- und Mittelstufe

Die **Lernplan- und Förderplanarbeit** in Unter- und Mittelstufe stellt sicher, dass Lernziele nicht nur allgemein, sondern ganz individuell gesetzt und überprüft werden. Gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern werden persönliche Lernpläne erarbeitet, die Stärken fördern und an Schwächen ansetzen. Durch regelmäßige Reflexion erfahren die Kinder, dass sie selbst Einfluss auf ihre Lernprozesse haben. Dies stärkt ihre Eigenverantwortung und befähigt sie, langfristig selbstständig zu lernen.

1.6. Projekt: Schüler helfen Schülern

Mit dem Projekt „**Schüler helfen Schülern**“ greifen wir die Idee auf, dass Lernen in besonderer Weise gelingt, wenn es in einem vertrauensvollen, gleichberechtigten Rahmen stattfindet. Ältere Schülerinnen und Schüler übernehmen dabei die Rolle von Lernbegleitern und unterstützen jüngere beim Verstehen von Aufgaben oder beim Vorbereiten auf Klassenarbeiten. Diese Form der Förderung hat einen doppelten Gewinn: Die jüngeren Kinder erhalten Hilfe auf Augenhöhe, und die älteren lernen, Verantwortung zu übernehmen und Wissen didaktisch aufzubereiten.

1.7. „Lernen lernen“ unter Anleitung (Lerncoach)

Das Programm „**Lernen lernen**“ legt den Fokus auf Methodenkompetenz. Unter Anleitung von speziell geschulten Lerncoaches erwerben die Schülerinnen und Schüler Strategien, wie sie ihren Lernalltag strukturieren, sich Wissen effektiv aneignen und mit Prüfungsstress umgehen können. Diese Förderung ist besonders individuell, da sie nicht nur den Fachinhalt, sondern auch die persönliche Lernorganisation in den Blick nimmt – eine Schlüsselkompetenz für erfolgreiches Arbeiten am Gymnasium.

1.8. Lernbüros in den Fächern Deutsch / Mathematik (ggf. Englisch / Latein / Französisch)

Die Einrichtung von **Lernbüros** in den Fächern Deutsch und Mathematik (mit der Option, auch Englisch, Latein oder Französisch einzubeziehen) bietet den Kindern die Möglichkeit, selbstständig und in eigenem Tempo an ihren Lernzielen zu arbeiten. Diese Form des offenen Arbeitens erlaubt eine sehr individuelle Förderung: Schülerinnen und Schüler wählen aus differenzierten Materialien, die ihrem Leistungsstand entsprechen, und gestalten ihren Lernprozess selbstbestimmt. Lehrkräfte stehen beratend zur Seite und geben gezielte Rückmeldungen, sodass jeder Lernende in seinem persönlichen Lernrhythmus voranschreiten kann.

Insgesamt ist unsere Schulleistungsförderung darauf angelegt, den sehr unterschiedlichen Bedürfnissen und Potenzialen unserer Schülerinnen und Schüler gerecht zu werden. Manche benötigen gezielte Hilfen, um Lernrückstände aufzuholen, andere suchen zusätzliche Herausforderungen, um ihre Leistungsfähigkeit zu entfalten. Wir verstehen Förderung daher immer als ein Zusammenspiel aus Unterstützung und Forderung – individuell zugeschnitten, achtsam begleitet und stets mit dem Ziel, jedes Kind auf seinem Weg bestmöglich zu begleiten.

2. Interessenförderung

Interessenförderung bedeutet für uns, den Schülerinnen und Schülern Räume, Formate und Begleitungen anzubieten, in denen sie über den regulären Fachunterricht hinaus Neugierde, Begabungen und Hobbys entdecken, vertiefen und professionell erproben können. Dabei achten wir bewusst darauf, dass Angebote sowohl breit zugänglich sind (Breitenförderung) als auch so gestaltet werden, dass besonders Interessierte und Talentierte individuelle Entwicklungswege einschlagen können (individuelle/förderspezifische Förderung). Die folgenden Bausteine zeigen, wie dieses Angebot bei uns konkret aussieht — mit Hinweisen zur pädagogischen Absicht, zur Organisation und zur inneren Differenzierung, also wie wir jede Maßnahme an die Bedürfnisse einzelner Kinder anpassen.

2.1. Darstellendes Spiel / Theater

Theaterprojekte fördern Sprachfähigkeit, Körperbewusstsein, Empathie und die Fähigkeit, sich in Rollen einzufühlen. Unsere AGs und Projektkurse bieten *Einsteigerinnen spielerische Zugänge (Improvisation, Körper- und Stimmtraining) sowie für Fortgeschrittene die Möglichkeit, an szenischen Projekten zu arbeiten und Aufführungen vorzubereiten. Rollen, Aufgaben (Bühnenbild, Technik, Regieassistenz) und Schwierigkeitsgrade werden so verteilt, dass jeder entsprechend seiner Stärken mitarbeiten kann* — manche übernehmen kleinere Sprechrollen, andere arbeiten intensiv an Technik- oder Produktionsaufgaben. Die Präsentationen sind Lernanlässe: Stückauswahl, Probenplanung und Publikumskontakt werden reflektiert und dokumentiert.

2.2. Chor und Orchester

Musikalische Angebote öffnen Zugänge zu Teamarbeit, Konzentration und ästhetischem Erleben. Wir führen Chor- und Orchesterarbeit in verschiedenen Leistungsniveaus: ein grundlegender Schulchor/Schulorchester für alle Interessierten und Kammer- bzw. Projektensembles für besonders Engagierte. Die musikalische Arbeit ermöglicht individuelle Entwicklung (Stimmbildung, Instrumentalunterricht, Notenlesen) und zugleich gemeinschaftliche Erfahrungen (Konzerte, Wettbewerbe, Kooperationsprojekte mit anderen Schulen oder kulturellen Partnern). Differenzierte Aufgaben (Stimmgruppen, kleine Soli, Orchesterparts) sorgen dafür, dass sowohl Anfänger als auch Fortgeschrittene gefordert und gefördert werden.

2.3. Digitales Lernen

Digitale Medien sind nicht nur Unterrichtswerkzeug, sondern auch ein Betätigungsfeld für eigenes Forschen und Gestalten. In Angeboten zum digitalen Lernen (z. B. Coding-Workshops, Medienwerkstatt, App- oder Podcastprojekte) arbeiten wir projektorientiert: Lernende entscheiden oft selbst Thema, Format und Umfang ihres Projekts und bearbeiten es in individuellen oder Kleingruppenphasen. Differenzierung zeigt sich durch gestufte Lernziele (Einsteiger — Fortgeschrittene), *Tutorinnen-Modelle* (ältere Schülerinnen unterstützen Jüngere) und adaptives Material (Lernpfade, Tutorials). Medienkompetenz, Datenschutz und reflektierter Umgang mit Quellen sind integraler Bestandteil.

2.4. Forscher-AG

In der Forscher-AG steht das eigenständige Entdecken im Mittelpunkt. Schülerinnen und Schüler werden ermutigt, eigene Fragen zu entwickeln, Hypothesen aufzustellen und diese in kleinen Experimenten zu überprüfen. Dadurch lernen sie wissenschaftliches Arbeiten in kindgerechter Form. Die Projekte sind so angelegt, dass sie sich sehr individuell anpassen lassen: Einige Kinder bearbeiten kleine, überschaubare Experimente, während andere komplexere Fragestellungen über längere Zeiträume verfolgen. Präsentationen der Ergebnisse im Klassenverband oder bei Schulfesten stärken zudem die Freude am Forschen.

2.5. Roboter-AG

Die Robotik-AG verbindet technisches Wissen mit Kreativität und Problemlösefähigkeit. Mit Baukästen und Programmiersoftware konstruieren die Schülerinnen und Schüler Roboter, die bestimmte Aufgaben erfüllen können. Während Anfängerinnen und Anfänger zunächst einfache Bewegungsabläufe programmieren, arbeiten Fortgeschrittene an komplexen Steuerungen oder bereiten sich sogar auf Wettbewerbe vor. Individuelle Förderung geschieht durch die Möglichkeit, das Tempo und den Schwierigkeitsgrad selbst zu wählen und durch die enge Begleitung durch Lehrkräfte oder erfahrene Mitschülerinnen und Mitschüler.

2.6. Steini-Bibliothek

Unsere Schulbibliothek ist mehr als Ausleihstelle: Sie ist Lernraum, Recherchezentrum und Treffpunkt. Neben einem großen Bestand an alters- und niveaugerechten Büchern bieten wir Leseberatung, Leseförderprogramme (z. B. Lesepaten, Lesekreise), stille Arbeitsplätze und mediale Recherche-Ecken. Für individuelle Förderung erstellen wir Leselisten und fördern Lesestrategien gezielt – vom Vorleseangebot in den unteren Klassen bis zur

Unterstützung bei Fachrecherche für Projekt- und Seminararbeiten in der Oberstufe.

2.7. Förderung im Fachunterricht (durch Differenzierung und Individualisierung mittels KÜRKISTEN)

Differenzierung passiert bei uns überwiegend im regulären Unterricht: durch differenzierte Aufgabensets, Aufgaben mit verschiedenen Niveaustufen und über prozessorientierte Lernaufträge. Die sogenannten „Kürkisten“ sind Material- und Aufgabenboxen, die zusätzliche, vertiefende oder kreative Aufgaben enthalten — ideal für Schüler*innen, die schneller vorankommen oder speziellere Interessen verfolgen. Gleichzeitig bieten ergänzende Materialien und Förderaufgaben einen sicheren Rahmen für Lernende, die bestimmte Grundlagen noch festigen müssen. Lehrkräfte setzen diese Elemente gezielt ein, dokumentieren Lernfortschritte und passen Aufgaben individuell an.

2.8. Wahlpflichtkurse ab Klasse 9

Ab Klasse 9 ermöglichen Wahlpflichtkurse gezielte Schwerpunktsetzungen (z. B. Informatik, weitere Fremdsprachen, vertiefte Naturwissenschaften). Durch die Kurswahl können Schüler*innen ihre Interessen systematisch vertiefen; die Kurse sind inhaltlich so angelegt, dass sie unterschiedliche Leistungsniveaus abbilden — z. B. Arbeitsaufträge mit Grund- und Expertenniveau, Projektarbeiten oder Präsentationsaufträge. Wahlpflichtkurse sind oft Ausgangspunkt für spätere Projekt- oder Wettbewerbsbeteiligungen.

2.9. DELF

Das DELF ist ein international anerkanntes Sprachdiplom für Französisch, das den Lernenden über die Schule hinaus Vorteile im Studium und Beruf verschafft. In speziellen Vorbereitungskursen trainieren die Schülerinnen und

Schüler die vier Kompetenzbereiche Hören, Lesen, Sprechen und Schreiben gezielt anhand der Prüfungsformate. Besonders wichtig ist hier die individuelle Förderung: Lernende wählen je nach ihrem Niveau die passende Prüfung (A1–B2) und werden in Kleingruppen vorbereitet. Durch Rollenspiele, Schreibaufgaben und Simulationen typischer Prüfungssituationen werden die Kinder Schritt für Schritt an die Anforderungen herangeführt und in ihrem Lerntempo unterstützt.

2.10. Certamen Cimbricum

Das Certamen Cimbricum ist ein Wettbewerb für Latein- und Altgriechischlernende, der landesweit ausgeschrieben wird. Er richtet sich an besonders sprachlich und historisch Interessierte und fordert sie heraus, über den Unterricht hinaus zu denken. Die Schülerinnen und Schüler beschäftigen sich mit originalen Texten, übersetzen, interpretieren und setzen sich kreativ mit der Antike auseinander. Individuelle Förderung geschieht hier, indem Lehrkräfte die Teilnehmenden im Vorfeld begleiten, zusätzliche Materialien bereitstellen und gezielt Feedback geben. So können Jugendliche, die eine besondere Leidenschaft für die klassischen Sprachen haben, ihre Kompetenzen vertiefen und in einem anspruchsvollen Wettbewerb unter Beweis stellen.

2.11. Mathematik-Olympiade

Mathematisch besonders Interessierte werden ermutigt, an der Mathematik-Olympiade teilzunehmen: die Aufgaben erfordern kreatives und logisches Denken, gehen über den Schulstoff hinaus und bieten die Chance auf Begegnungen mit Gleichgesinnten sowie regionalen/nationalen Runden. Wir organisieren Schulrunden, bieten Vorbereitungsmaterialien und Förderstunden an, sodass jede*r, je nach Vorwissen, eine passende Herausforderung findet.

2.12. Vorlesewettbewerbe (schulintern und extern)

Der Vorlesewettbewerb richtet sich vor allem an die unteren Jahrgänge und lädt die Schülerinnen und Schüler dazu ein, ihre Freude am Lesen vor Publikum zu zeigen. In vorbereitenden Phasen wählen die Kinder geeignete Texte aus, üben Betonung, Lesefluss und Ausdruckskraft. Besonders wichtig ist die individuelle Förderung: Manche Kinder brauchen zunächst Unterstützung, um Lampenfieber zu überwinden, andere arbeiten daran, ihre Vortragsweise zu verfeinern. Lehrkräfte und Mitschülerinnen geben Feedback, sodass jeder Teilnehmende Fortschritte macht. Die besten Leserinnen und Leser vertreten die Schule schließlich auf regionaler Ebene.

2.13. Teilnahme an außerschulischen Wettbewerben (z.B. Geschichtswettbewerb, Chemie-Olympiade)

Neben den schulinternen Wettbewerben ermutigen wir unsere Schülerinnen und Schüler auch, an überregionalen Wettbewerben teilzunehmen. Dazu zählen unter anderem der Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten oder die Chemie-Olympiade. Die Kinder und Jugendlichen erhalten hierfür fachliche Begleitung durch Lehrkräfte, die sie bei der Themenfindung, Recherche oder bei experimentellen Arbeiten unterstützen. Jede Teilnahme ist sehr individuell, da die Schülerinnen und Schüler selbst ein Thema wählen oder einen fachlichen Schwerpunkt setzen. Dies fördert ihre Selbstständigkeit und gibt ihnen die Möglichkeit, sich intensiv mit einem Gebiet zu beschäftigen, das sie besonders interessiert.

2.14. Jugend trainiert für Olympia

Für sportlich Engagierte bieten wir die Teilnahme an „Jugend trainiert für Olympia“ in verschiedenen Disziplinen (z. B. Fußball, Gerätturnen, Handball). Die schulische Wettkampfteilnahme fördert Teamgeist, Fairness und Leistungsbereitschaft. Wir organisieren Trainingszeiten,

Mannschaftsaufstellungen und unterstützen durch fachliche Trainer*innen, sodass sportliche Begabung systematisch gefördert werden kann.

2.15. Frankreichaustausch

Der Frankreichaustausch bietet den Schülerinnen und Schülern eine wertvolle Gelegenheit, ihre Sprachkenntnisse in der Praxis zu erproben und gleichzeitig eine neue Kultur kennenzulernen. Während des Aufenthalts in Gastfamilien erhalten die Jugendlichen unmittelbare Einblicke in den französischen Alltag. Sie lernen, sich sprachlich zu behaupten, und entwickeln interkulturelle Kompetenzen. Auch auf deutscher Seite werden die Gäste aufgenommen, was den interkulturellen Austausch wechselseitig intensiviert. Individuell gefördert werden die Kinder, indem sie in der Vorbereitung sprachliche Unterstützung erhalten und in Reflexionsrunden nachbereiten können, was sie erlebt und gelernt haben.

2.16. Finnlandaustausch

Der Austausch mit Finnland ist eine besondere Möglichkeit, Einblicke in ein anderes europäisches Bildungssystem und eine andere Kultur zu gewinnen. Die Schülerinnen und Schüler nehmen an Unterricht in finnischen Schulen teil, leben in Gastfamilien und setzen sich mit landestypischen Traditionen auseinander. In individuellen Projekten dokumentieren sie ihre Erfahrungen und vergleichen Unterschiede und Gemeinsamkeiten mit ihrem eigenen Alltag. Auch dieser Austausch wird durch vorbereitende Sprach- und Kulturworkshops begleitet, sodass jede und jeder bestmöglich auf die neue Erfahrung vorbereitet ist.

2.17. Dänisch AG

Die Dänisch-AG eröffnet unseren Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, eine zusätzliche Fremdsprache außerhalb des regulären Unterrichts kennenzulernen. Da unsere Schule in Norddeutschland in unmittelbarer Nähe zu Dänemark liegt, hat die Förderung von Sprach- und Kulturkompetenz in dieser Region eine besondere Bedeutung. Viele Kinder begegnen der dänischen Sprache im Alltag, etwa auf Reisen, bei Begegnungen mit dänischen Gästen oder im Medienkonsum. Die AG schafft einen Raum, in dem diese Nähe bewusst aufgegriffen und vertieft wird.

In der Dänisch-AG arbeiten wir mit spielerischen und praxisnahen Methoden: Sprachspiele, kleine Dialoge, Lieder, aber auch digitale Lernplattformen gehören zum festen Bestandteil. Ziel ist es, den Schülerinnen und Schülern einen niederschweligen Zugang zur Sprache zu ermöglichen, sodass sie sich in Alltagssituationen verständigen können. Die Freude am Entdecken steht hier klar im Vordergrund.

Darüber hinaus vermittelt die AG auch Einblicke in die dänische Kultur und Gesellschaft. Gemeinsames Backen von dänischen Spezialitäten, das Kennenlernen traditioneller Feste oder die Auseinandersetzung mit aktuellen Themen aus Dänemark sind wichtige Bestandteile. So wird deutlich, dass Sprache immer auch ein Tor zu einer Kultur ist.

Individuelle Förderung erfolgt hier in besonderem Maße: Lernende mit bereits vorhandenen Sprachkenntnissen können in der AG ihre Fähigkeiten weiter ausbauen, indem sie anspruchsvollere Texte lesen oder eigenständig kleine Projekte gestalten. Anfängerinnen und Anfänger erhalten dagegen viel Raum für langsames Herantasten und werden Schritt für Schritt an einfache Kommunikationssituationen herangeführt. Lehrkräfte passen Materialien und Aufgaben an das jeweilige Niveau an, sodass alle Kinder in der AG ein Erfolgserlebnis haben können.

Die Dänisch-AG ist damit nicht nur ein Sprachlernangebot, sondern auch ein wichtiger Baustein interkultureller Bildung. Sie leistet einen Beitrag zur Völkerverständigung, stärkt das Bewusstsein für unsere europäische Nachbarschaft und fördert die Offenheit gegenüber anderen Kulturen.

2.18. Berufsberatung

Die Berufsberatung unterstützt die Schülerinnen und Schüler dabei, sich frühzeitig mit ihrer beruflichen Zukunft auseinanderzusetzen. In Einzelgesprächen mit Beraterinnen und Beratern der Agentur für Arbeit oder mit schulinternen Fachkräften entwickeln die Jugendlichen Vorstellungen von möglichen Ausbildungswegen oder Studienrichtungen. Die Beratung ist hoch individuell, da jede Schülerin und jeder Schüler unterschiedliche Interessen, Stärken und Ziele mitbringt. Hierbei geht es darum, persönliche Talente zu erkennen und realistische Perspektiven zu eröffnen.

2.19. Berufs- und Studienorientierung (schulinterne Messe mit ortsansässigen Firmen und Betrieben)

Die schulinterne Berufs- und Studienmesse bringt regionale Unternehmen, Hochschulen und unsere Schülerinnen und Schüler zusammen. In Workshops, Vorträgen und persönlichen Gesprächen erhalten die Jugendlichen konkrete Einblicke in Berufsfelder und Studiengänge. Sie können Fragen stellen, sich informieren und Kontakte knüpfen. Für viele ist dies der erste Schritt, sich bewusst mit der eigenen beruflichen Zukunft auseinanderzusetzen. Individuelle Förderung geschieht hier dadurch, dass jede Schülerin und jeder Schüler die Möglichkeit hat, genau die Unternehmen oder Studienrichtungen anzusprechen, die zu ihren persönlichen Interessen passen.

2.20. Besuch der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel (CAU)

Universitätsbesuche und Vortragsreihen bieten Einblick in akademische Arbeitsweisen und Forschung. Solche Exkursionen sind besonders wertvoll für Schüler*innen mit Studieninteresse; wir verbinden Besuche mit Vor- und Nachbereitungen, die individuell ausgelegte Aufgaben oder Studienprojekte enthalten, sodass die Erfahrung curricular nutzbar wird.

Organisation, Zugänglichkeit und individuelle Begleitung

Die genannten Angebote werden über verschiedene Kanäle organisiert: AG-Listen, Aushänge, Schul-Intranet und persönliche Empfehlungen durch Lehrkräfte. Für viele Aktivitäten gibt es gestaffelte Teilnahmeformen (offene AGs, Auswahlkurse, verpflichtende Vorbereitungsrunden für Wettbewerbe), damit sowohl interessierte Einsteiger*innen als auch ambitionierte Talente passende Angebote finden. Individuelle Begleitung erfolgt durch:

- persönliche Fördergespräche und Lern- bzw. Entwicklungspläne,
- Mentorate durch Lehrkräfte oder ältere Schüler*innen,
- dokumentierte Lern- und Projektportfolios,
- finanzielle/organisatorische Unterstützung bei Austauschreisen oder Wettbewerben (sofern nötig).

3. Begabtenförderung

Die Förderung besonders begabter Schülerinnen und Schüler ist ein zentraler Bestandteil unseres schulischen Selbstverständnisses. Wir möchten sicherstellen, dass Kinder und Jugendliche, die über besondere Fähigkeiten, ein hohes Lerntempo oder außergewöhnliche Interessen verfügen, gezielt begleitet werden. Oft fühlen sich diese Schülerinnen und Schüler im regulären Unterricht unterfordert, sodass ihre Motivation und Leistungsbereitschaft gefährdet sein können. Unser Ziel ist es daher, sie nicht nur mit zusätzlichen Herausforderungen zu versorgen, sondern auch ihre Persönlichkeit zu stärken, Selbstständigkeit zu fördern und ihnen die Erfahrung zu ermöglichen, dass Lernen ein lebenslanger Prozess voller Freude und Neugierde sein kann. Dabei achten wir darauf, dass Begabtenförderung immer **individuell** gedacht wird: Jedes Kind bringt andere Stärken, Bedürfnisse und auch Grenzen mit. Deshalb bieten wir unterschiedliche Modelle an, die flexibel auf die jeweilige Situation zugeschnitten werden.

3.1. Drehtürmodell

Das Drehtürmodell bietet besonders leistungsstarken und motivierten Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, sich über den regulären Unterricht hinaus mit Themen auseinanderzusetzen, die ihren Interessen entsprechen. Dabei „drehen“ sie sozusagen eine Tür auf: Sie verlassen für einen begrenzten Zeitraum den Regelunterricht, um in einem anderen Kurs oder Projekt an anspruchsvolleren Inhalten zu arbeiten. Dies kann zum Beispiel das Mitwirken in einer höheren Jahrgangsstufe, die Arbeit an einem Forschungsprojekt oder die Teilnahme an einem Wettbewerb sein. Wichtig ist, dass die Inhalte des verpassten Unterrichts selbstständig nachgearbeitet werden – eine Herausforderung, die hohe Eigenverantwortung und Organisationsfähigkeit verlangt. So werden die Kinder individuell gefördert, indem sie Raum für

besondere Interessen erhalten, ohne den schulischen Zusammenhang zu verlieren.

3.2. Enrichment

Enrichment-Angebote richten sich an Schülerinnen und Schüler, die sich in bestimmten Fächern oder Themenbereichen überdurchschnittlich engagieren und weiterführende Impulse suchen. Dabei handelt es sich um zusätzliche Kurse, Arbeitsgemeinschaften oder Workshops, die über den regulären Unterrichtsstoff hinausgehen. Beispiele sind Vertiefungen in Naturwissenschaften, Literaturzirkel, philosophische Gesprächskreise oder Projekte im künstlerischen Bereich. Die individuelle Förderung zeigt sich darin, dass die Teilnehmenden entsprechend ihrer Interessen und Stärken wählen können, welche Themen sie vertiefen möchten. So entstehen Freiräume, in denen sie ihre Neugier entfalten und sich intellektuell herausfordern können.

3.3. Akzelerationsangebote

Unter Akzeleration versteht man die Möglichkeit, den Lernweg zu beschleunigen. Für besonders begabte Schülerinnen und Schüler bedeutet dies, dass sie Inhalte schneller durchlaufen, Jahrgangsstufen überspringen oder früher an Kursen der Oberstufe teilnehmen können. Diese Form der Förderung ist sehr individuell, da sie immer auf die persönliche Entwicklung und das soziale Umfeld des Kindes abgestimmt werden muss. Ziel ist es, Überforderung ebenso zu vermeiden wie Unterforderung. Akzelerationsangebote erfordern daher eine enge Begleitung durch Lehrkräfte, Eltern und die Schulleitung. Sie eröffnen leistungsstarken Jugendlichen die Chance, ihrem Potenzial gerecht zu werden und gleichzeitig ihre Motivation für das Lernen zu bewahren.

4. Soziale Kompetenzen

Schule ist nicht nur ein Ort des Wissens, sondern ebenso ein Raum des Zusammenlebens. Ein respektvoller Umgang miteinander, die Fähigkeit zur Zusammenarbeit und das Übernehmen von Verantwortung sind grundlegende soziale Kompetenzen, die wir am Freiherr-vom-Stein-Gymnasium gezielt fördern. Uns ist wichtig, dass unsere Schülerinnen und Schüler nicht nur als Lernende, sondern auch als Persönlichkeiten wachsen, die sich in einer Gemeinschaft zurechtfinden und diese aktiv mitgestalten können. Soziale Kompetenzen entwickeln sich im täglichen Miteinander, brauchen jedoch auch bewusst geschaffene Strukturen und Lerngelegenheiten. Unsere Schule bietet daher vielfältige Möglichkeiten, Verantwortung zu übernehmen, Teamarbeit zu üben und demokratisches Handeln zu erlernen. Jede Maßnahme ist so angelegt, dass Schülerinnen und Schüler individuell ihre Rolle finden – sei es in Leitungsfunktionen, in organisatorischen Aufgaben oder im sozialen Engagement.

4.1. SV-Arbeit

Die Schülervvertretung (SV) ist ein zentrales Organ demokratischer Teilhabe. Hier lernen Schülerinnen und Schüler, ihre Interessen zu formulieren, Projekte für die Schulgemeinschaft zu entwickeln und diese eigenverantwortlich umzusetzen. Durch die Mitarbeit in der SV erwerben sie wichtige Fähigkeiten wie Argumentationsstärke, Teamarbeit und Organisation. Besonders gefördert wird dabei die individuelle Persönlichkeit: Manche Kinder wachsen an der Rolle als gewählte Vertreterinnen und Vertreter, andere entfalten ihre Stärken in der Planung von Aktionen oder in der Kommunikation mit Lehrkräften und Eltern. Die SV zeigt den Jugendlichen, dass ihre Stimme zählt und sie aktiv Einfluss auf das Schulleben nehmen können.

4.2. SR-Arbeit

Der Schülerrat ist das forumartige Herzstück der Schülerbeteiligung. In den regelmäßigen Sitzungen beraten gewählte Klassensprecherinnen und Klassensprecher über schulische Themen, geben Rückmeldungen aus den Klassen weiter und entwickeln gemeinsame Initiativen. Dies stärkt das Verantwortungsbewusstsein und vermittelt den Jugendlichen, wie demokratische Prozesse im Kleinen funktionieren. Individuelle Förderung geschieht hier, indem alle Mitglieder eigene Aufgaben übernehmen können: Manche leiten Sitzungen, andere dokumentieren Ergebnisse oder übernehmen die Kommunikation mit der Schulleitung. So lernen sie, dass Demokratie nur funktioniert, wenn jede und jeder sich auf ihre Weise einbringt.

4.3. Stufenteams (Organisation verschiedenster Aktivitäten in Eigenregie (u.a. Stufenfeste, Sportfeste für Unter- und Mittelstufe

Die Stufenteams sind ein besonderes Element unserer Schulkultur. Schülerinnen und Schüler einer Jahrgangsstufe organisieren in Eigenregie verschiedene Aktivitäten – zum Beispiel Stufenfeste, Sportveranstaltungen oder gemeinsame Projekte für die Unter- und Mittelstufe. Diese Form der Partizipation stärkt nicht nur den Zusammenhalt innerhalb einer Stufe, sondern gibt jedem Kind die Möglichkeit, eigene Talente einzubringen. Während einige ihre organisatorischen Fähigkeiten entfalten, übernehmen andere kreative Aufgaben bei der Gestaltung von Festen oder zeigen sportlichen Einsatz bei der Planung von Turnieren. Auch hier steht die individuelle Förderung im Vordergrund: Jede und jeder kann entsprechend der eigenen Stärken Verantwortung übernehmen und so zum Gelingen des Ganzen beitragen.

5. Sonderpädagogische Förderungen

An unserer Schule verstehen wir sonderpädagogische Förderung als einen integralen Bestandteil von Bildungsgerechtigkeit. Alle Kinder und Jugendlichen sollen die Chance haben, unabhängig von ihren individuellen Voraussetzungen und Herausforderungen am schulischen Leben teilzuhaben. Manche Schülerinnen und Schüler benötigen dabei besondere Unterstützung – sei es aufgrund einer Beeinträchtigung, einer chronischen Erkrankung oder anderer individueller Lernschwierigkeiten. Ziel unserer Arbeit ist es, Barrieren abzubauen und so Rahmenbedingungen zu schaffen, in denen jedes Kind bestmöglich lernen und sich entwickeln kann. Dabei geht es nicht allein um fachliche Förderung, sondern auch um das Stärken des Selbstbewusstseins, die Förderung von sozialen Kompetenzen und das Vermitteln der Erfahrung: „Ich kann erfolgreich lernen und bin ein wertvoller Teil der Gemeinschaft.“ Unsere sonderpädagogische Förderung ist immer individuell – sie richtet sich an den konkreten Bedürfnissen der Schülerinnen und Schüler aus und wird in enger Abstimmung mit Eltern, Lehrkräften und Fachpersonal umgesetzt.

5.1. Schulbegleiter

Ein Schulbegleiter ist eine individuelle Unterstützung für Schülerinnen und Schüler, die aufgrund besonderer Bedürfnisse im Schulalltag Hilfe benötigen. Dies kann sowohl im fachlichen Bereich als auch im sozialen oder organisatorischen Rahmen erforderlich sein. Der Schulbegleiter hilft beispielsweise beim Strukturieren des Unterrichts, beim Anfertigen von Notizen, beim Umgang mit Unterrichtsmaterialien oder auch bei der Orientierung im Schulgebäude. Er oder sie unterstützt zudem in sozialen Situationen, sodass das Kind sicher am Unterrichtsgeschehen teilnehmen kann. Diese Form der Begleitung ist hoch individuell und wird auf die jeweilige

Persönlichkeit zugeschnitten, um Teilhabe zu ermöglichen und Selbstständigkeit schrittweise zu fördern.

5.2. Hausinterne Schulsozialarbeit (u.a. Prävention und soziale Kompetenzförderung)

Unsere Schulsozialarbeit ist ein wichtiger Baustein in der ganzheitlichen Förderung. Sie richtet sich nicht nur an Schülerinnen und Schüler mit akuten Problemen, sondern wirkt auch präventiv. Die Sozialpädagoginnen und -pädagogen stehen den Kindern als vertrauliche Ansprechpartner zur Verfügung, unterstützen bei Konflikten, helfen in Krisensituationen und fördern soziale Kompetenzen durch Trainings und Gruppenangebote. Dabei geht es sowohl um die Stärkung der Persönlichkeit als auch um die Entwicklung von Strategien im Umgang mit Schwierigkeiten. Individuelle Förderung zeigt sich hier in Beratungsgesprächen, die auf die jeweilige Lebenslage eingehen, sowie in passgenauen Angeboten, die von Präventionsprogrammen bis hin zu langfristiger Begleitung reichen.

5.3. Nachteilsausgleich

Der Nachteilsausgleich ist ein rechtliches Instrument, das Schülerinnen und Schülern mit besonderen Bedarfen gleiche Bildungschancen ermöglicht. Er stellt sicher, dass Kinder mit Beeinträchtigungen oder diagnostizierten Schwächen nicht benachteiligt werden. Der Ausgleich kann zum Beispiel darin bestehen, dass mehr Zeit bei Klassenarbeiten gewährt wird, alternative Prüfungsformate zugelassen werden oder technische Hilfsmittel eingesetzt werden dürfen. Dabei geht es nicht darum, Leistungsanforderungen zu senken, sondern die Bedingungen so zu gestalten, dass die Kinder ihr Wissen und Können unter fairen Umständen zeigen können. Diese Maßnahme ist besonders individuell, da jeder Nachteilsausgleich nach eingehender Prüfung auf die persönlichen Bedürfnisse zugeschnitten wird.